

Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang Physik

Der Fakultätsrat der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik hat am 26. Mai 2008 folgende Ordnung nach § 18 Abs. 7 NHG und § 7 NHZG beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zum Masterstudiengang Physik.
- (2) Die Zugangsvoraussetzungen richten sich nach § 2.
- (3) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Studienplätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben (§ 4). Erfüllen weniger Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, findet ein Auswahlverfahren nicht statt.

§ 2 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Für den Zugang zum Masterstudiengang Physik haben die Bewerberin oder der Bewerber folgende Voraussetzungen zu erfüllen:
 - a)
 - Sie oder er hat entweder an einer deutschen Hochschule oder an einer Hochschule, die einem der Bologna-Signatarstaaten angehört, einen Bachelorabschluss oder diesem gleichwertigen Abschluss im Studiengang Physik oder in einem fachlich eng verwandten Studiengang gemäß Buchstabe c) erworben,
 - oder
 - sie oder er hat an einer anderen ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in einem fachlich eng verwandten Studiengang gemäß Buchstabe c) erworben; die Gleichwertigkeit wird nach Maßgabe der Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz (www.anabin.de) festgestellt,
- sowie
- b)
 - sie oder er weist die besondere Eignung gemäß Absätze 2 und 3 nach.
- c) Die Entscheidung, ob ein Studiengang als fachlich eng verwandt anzusehen ist, trifft die Auswahlkommission (§ 5). Die positive Feststellung kann mit der Auflage verbunden werden, gegebenenfalls noch fehlende Kenntnisse unter Beachtung der Erreichbarkeit

des Studienziels in der Regelstudienzeit innerhalb von zwei Semestern durch erfolgreiche Teilnahme an von der Auswahlkommission vorgegebenen Modulen / Lehrveranstaltungen nachzuweisen.

- (2) Die besondere Eignung für den Masterstudiengang Physik setzt einen qualifizierten Bachelorabschluss oder gleichwertigen Abschluss mit mindestens der Note 3,0 voraus. Sofern der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, ist abweichend von Satz 1 erforderlich, dass 83 % der insgesamt erforderlichen Leistungen erfolgreich erbracht wurden (d.h. mindestens 150 Leistungspunkte vorliegen) und die aus den Prüfungsleistungen ermittelte Durchschnittsnote mindestens 3,0 beträgt. Die so ermittelte Durchschnittsnote wird auch im Auswahlverfahren nach § 4 Absatz 3 berücksichtigt, unabhängig davon, ob das Ergebnis der Bachelorprüfung hiervon abweicht. Die Zugangsvoraussetzung erfüllt auch, wer die Bachelorprüfung mit den Noten 3,1, 3,2 oder 3,3 abgeschlossen hat oder einen entsprechenden Notendurchschnitt gemäß Satz 2 vorweist, sofern studiengangsspezifische Berufstätigkeiten oder Praktikantentätigkeiten wie folgt nachgewiesen werden:
 - bei einer Note oder entsprechendem Notendurchschnitt von 3,1 im Umfang von mindestens 4 Wochen,
 - bei einer Note oder entsprechendem Notendurchschnitt von 3,2 im Umfang von mindestens 8 Wochen,
 - bei einer Note oder entsprechendem Notendurchschnitt von 3,3 im Umfang von mindestens 12 Wochen.
- (3) Bewerberinnen und Bewerber, die weder eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung aufweisen noch ihren Bachelorabschluss oder gleichwertigen Abschluss an einer deutschen Hochschule erworben haben, müssen darüber hinaus über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen; Näheres regelt die Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und –bewerber (DSH) der Technischen Universität Braunschweig, Bek. vom 11.01.2006 (TU-Verkündigungsblatt Nr. 397) in der jeweils gültigen Fassung.

§ 3

Studienbeginn und Bewerbungsfrist

- (1) Der Masterstudiengang Physik beginnt jeweils zum Wintersemester. Die schriftliche Bewerbung muss mit den gemäß Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Juli für das Wintersemester bei der TU Braunschweig eingegangen sein. Die Bewerbung gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins.
- (2) Der Bewerbung sind – bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – folgende Unterlagen beizufügen:
 - a) das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs oder - falls das Abschlusszeugnis noch nicht vorliegt - eine Bescheinigung über die erbrachten Leistungen, die Leistungspunkte und die Durchschnittsnote,
 - b) Lebenslauf,
 - c) ggf. Nachweis deutscher Sprachkenntnisse gemäß § 2 Absatz 3.
- (3) Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. In Härte- und begründeten Einzelfällen entscheidet die Auswahlkommission (§ 5) über Ausnahmen, falls die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze nicht übersteigt. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Universität.

§ 4 Zulassungsverfahren

- (1) Die Zulassung wird allgemein für den Masterstudiengang Physik erteilt.
- (2) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zulassungsvoraussetzungen als Studienplätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben.
- (3) Die Auswahlentscheidung wird wie folgt getroffen:
 - a) Unter Berücksichtigung der Abschlussnote bzw. Durchschnittsnote nach § 2 Absatz 2 Sätze 1 und 2 wird eine Rangliste gebildet, in der Listenplatz 1 für die beste Note vergeben wird. Bei gleicher Abschluss- bzw. Durchschnittsnote entscheidet das Los über die Rangfolge. 80% der zur Verfügung stehenden Plätze werden, beginnend bei Platz 1 der Liste, in der Reihenfolge der erreichten Listenplätze vergeben.
 - b) Zur Besetzung der verbleibenden 20 % der Studienplätze werden die in der Reihenfolge der Liste folgenden Bewerberinnen und Bewerber zu einem Auswahlgespräch (§ 6) eingeladen, und zwar mindestens dreimal so viele Bewerberinnen und Bewerber wie die Anzahl der noch verbleibenden Studienplätze. Sofern die dreifache Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern nicht erreicht wird, werden alle für die Besetzung der verbleibenden 20 % der Studienplätze in Frage kommenden Bewerberinnen und Bewerber eingeladen. Das Auswahlgespräch führt die Auswahlkommission (§ 5).
 - c) Die Studienplätze gemäß Buchstabe b) werden nach der Kombination der Note mit dem Ergebnis des Auswahlgesprächs vergeben. Hierfür wird eine neue Rangliste gebildet. Maßgebend für die Reihenfolge ist die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote gemäß § 2 Absatz 2, die nach dem jeweiligen Ergebnis des Auswahlgesprächs um 0,1 Punkte je gemäß § 6 Absatz 1 erzielttem Punkt verbessert wird. Besteht zwischen einzelnen Bewerberinnen und/oder Bewerbern Ranggleichheit, so bestimmt sich die Rangfolge auf der Liste nach dem Los.
- (4) Im Übrigen bleiben die allgemein für die Immatrikulation geltenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Technischen Universität Braunschweig unberührt. Die Einschreibung der Bewerberinnen und Bewerber, deren Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorlag, erlischt, wenn das Bachelorzeugnis oder das gleichwertige Abschlusszeugnis nicht bis zum 01.12. des jeweiligen Wintersemesters eingereicht wird, es sei denn, die Bewerberin oder der Bewerber hat dies nicht zu vertreten. Entsprechendes gilt für die Einschreibung von Bewerberinnen und Bewerbern, die gemäß § 2 Absatz 1 Buchstabe c) die noch fehlenden Kenntnisse nachzuweisen haben. Die erforderlichen Nachweise sind bis zum 01.12. des darauf folgenden Jahres vorzulegen.

§ 5 Auswahlkommission für den Masterstudiengang Physik

- (1) Für die Vorbereitung der Auswahlentscheidung bildet die Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik eine Auswahlkommission.
- (2) Der Auswahlkommission gehören als stimmberechtigte Mitglieder die Studiendekanin bzw. der Studiendekan und zwei weitere Mitglieder an, die der Hochschullehrergruppe angehören müssen, sowie ein Mitglied der Studierendengruppe mit beratender Stimme. Die Mitglieder werden durch den Fakultätsrat der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik eingesetzt. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitglieds ein Jahr. Wiederbestellung ist möglich. Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

- (3) Die Aufgaben der Auswahlkommission sind:
- a) Prüfung der eingehenden Zulassungsanträge auf formale Richtigkeit,
 - b) Prüfung der Zugangsvoraussetzungen,
 - c) Führen des Auswahlgesprächs gemäß § 6,
 - d) Entscheidung über die Zulassung oder die Ablehnung der Bewerberinnen und Bewerber,
 - e) Entscheidung, ob Berufstätigkeiten oder Praktikantentätigkeiten im Sinne des § 2 Absatz 2 anerkannt werden.
- (4) Die Auswahlkommission berichtet der Fakultät nach Abschluss des Zulassungsverfahrens über die gesammelten Erfahrungen und unterbreitet ggf. Vorschläge für die Weiterentwicklung des Vergabeverfahrens.

§ 6 Durchführung des Auswahlgesprächs

- (1) Die Auswahlkommission führt die Auswahlgespräche durch. Das Auswahlgespräch soll zeigen, ob die Bewerberin oder der Bewerber für den ausgewählten Studiengang besonders geeignet ist. Das Gespräch erstreckt sich auf die Motivation der Bewerberinnen und Bewerber sowie auf folgende Eignungsparameter:
- spezifische Begabungen und Interessen der Bewerberin oder des Bewerbers, die sich positiv auf das Studium auswirken könnten,
 - besondere Motivation der Bewerberin oder des Bewerbers zum Studium der Physik,
 - Befähigung zur wissenschaftlichen bzw. grundlagen- und methodenorientierten Arbeitsweise,
 - Kenntnisse der wissenschaftlichen Grundlagen bzw. des Basiswissens aus dem Erststudium.
- Dabei werden für jeden der Parameter entweder 0 Punkte, 1 Punkt oder 2 Punkte vergeben. Diese Punkte entsprechen folgender Bewertung:
- 0 = nicht gegeben bzw. nicht überzeugend dargelegt
 - 1 = teilweise gegeben bzw. teilweise dargelegt
 - 2 = gegeben bzw. überzeugend dargelegt.
- Für außerhalb des Studiums nachgewiesene studiengangsspezifische Berufs- oder Praktikantentätigkeiten von mindestens 4 Wochen wird ein Punkt vergeben. Die Auswahlkommission stellt fest, ob die nachgewiesene Tätigkeit studiengangsspezifisch ist.
- (2) Für das Auswahlgespräch gelten folgende Grundsätze:
- Das Auswahlgespräch wird in der Regel von Mitte Juli bis Ende August an der Technischen Universität durchgeführt. Die genauen Termine sowie der Ort des Gesprächs werden in einem angemessenen Zeitraum vor Beginn der Auswahlgespräche bekannt gegeben. Die sich Bewerbenden werden rechtzeitig zum Auswahlgespräch eingeladen.
- Die Auswahlkommission führt mit den Bewerberinnen und Bewerbern jeweils Einzelgespräche mit einer Dauer von 20 bis 30 Minuten.
- Über die wesentlichen Fragen und Antworten des Gesprächs ist ein Protokoll zu führen, das von den Mitgliedern der Auswahlkommission zu unterzeichnen ist. Aus dem Protokoll müssen Tag und Ort des Gesprächs, die Namen der Kommissionsmitglieder, der Name der Bewerberin oder des Bewerbers und die Beurteilung ersichtlich werden.
- (3) Sofern eine Bewerberin oder ein Bewerber ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes zu dem Gesprächstermin nicht erscheint, ist sie oder er vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes setzt die Auswahlkommission auf Antrag einen neuen Termin für das Auswahlgespräch fest. Der Nachweis des wichtigen Grundes und der Antrag auf Festsetzung eines neuen Termins sind unverzüglich, spätestens aber innerhalb von zwei Tagen nach dem zunächst festgesetzten Termin der Auswahlkommission mitzuteilen bzw. zu stellen.

§ 7

Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

- (1) Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden können, erhalten von der Technischen Universität Braunschweig einen schriftlichen Zulassungsbescheid. In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt. Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.
- (2) Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der erreichte Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt sind. Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Er enthält gleichzeitig die Aufforderung, innerhalb einer bestimmten Frist schriftlich zu erklären, ob der Zulassungsantrag für ein Nachrückverfahren aufrechterhalten wird. Legt die Bewerberin oder der Bewerber diese Erklärung nicht frist- oder formgerecht vor, so ist sie oder er vom Nachrückverfahren ausgeschlossen. Auf diese Rechtsfolge ist hinzuweisen.
- (3) Das Nachrückverfahren wird anhand der gebildeten Ranglisten gemäß § 4 Absatz 3 Buchstabe c) durchgeführt.
- (4) Die Zulassungsverfahren werden spätestens zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn abgeschlossen. Danach noch verfügbare Studienplätze werden auf formlosen Antrag durch Los vergeben. Der Bewerbungszeitraum hierfür beginnt zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn und endet mit dem Abschluss des Zulassungsverfahrens.

§ 8

Zulassung für höhere Fachsemester

- (1) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehender Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,
 - a) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang
 - aa) an einer anderen deutschen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
 - bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
 - b) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in ihrer Person liegen, eine besondere Härte bedeuten würde,
 - c) die sonstige Gründe geltend machen.
- (2) Innerhalb jeder der drei Fallgruppen des Absatzes 1 entscheidet über die Zulassung das Ergebnis der Bachelorprüfung oder einer der Bachelorprüfung äquivalenten Prüfung bei gleichem Ergebnis die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe und bei dann noch gleichartigen Fällen letztlich das Los.

§ 8

In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt nach Genehmigung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
